

Prof. Dr. Werner Beutelmeyer

Institutsvorstand und Geschäftsführer, market Institut Linz

Befragung: Haus- und Fachärzte im Meinungsspiegel

1. Zufriedenheit mit niedergelassenen Ärzten	74
2. Ausbildungsqualität und Kompetenz	76
3. Hausärzte	78
4. Fachärzte im Vergleich zu Hausärzten	82

Es wurden insgesamt 500 Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher zum Image der Haus- und Fachärzte befragt. Der vorliegende Beitrag zeigt den hohen Stellenwert der niedergelassenen Ärzteschaft in der Bevölkerung und stellt dar, welche Erwartungen die Bevölkerung an die Ärzte stellt und wie sie diese erfüllt sieht. Die Ausbildung der Ärzte wird bei den Fachärzten besser bewertet als bei den Allgemeinmedizinerinnen, es wird aber beiden Ärztegruppen eine hohe fachliche Kompetenz zugeschrieben. Generell werden aber an Hausärzte etwas andere Anforderungen gestellt als an Fachärzte.

1. Zufriedenheit mit niedergelassenen Ärzten

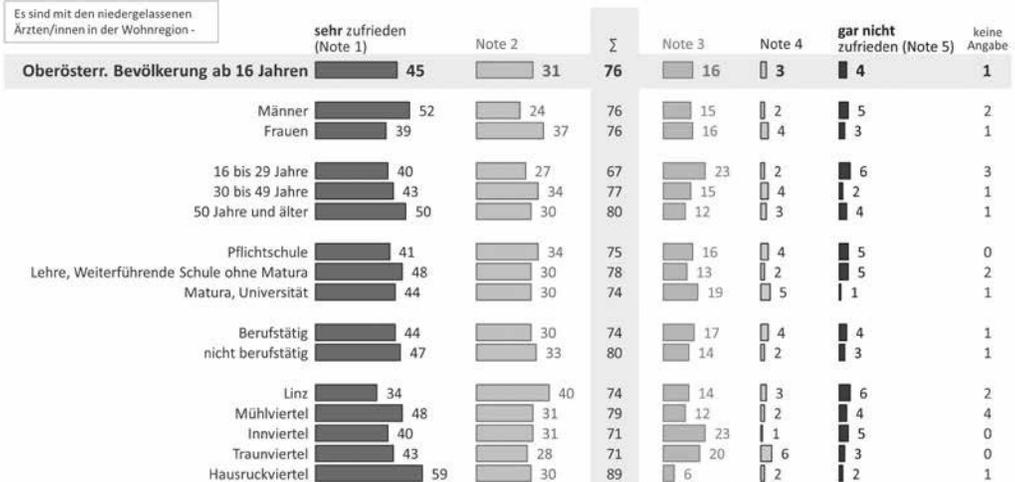
Die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher sind mit ihren Haus- und Fachärzten sehr zufrieden.

Die Oberösterreicher und Oberösterreicherinnen sind mit den niedergelassenen Ärzten (Fachärzte und praktische Ärzte) sehr zufrieden. Konkret geben 45 % der befragten Oberösterreicher/innen an mit den niedergelassenen Ärzten in ihrer Region sehr zufrieden zu sein und weitere 31 % sind zumindest zufrieden. Es resultiert eine Gesamtzufriedenheit von 76 % und davon sind 45 % von ihren Ärzten ziemlich begeistert, was sich in den Top-Box-Antworten (Erste Skalierungsebene) widerspiegelt. Nur 16 % vergeben die neutrale Note 3. Weniger zufrieden bzw. gar nicht zufrieden sind spärliche 7 %. Besonders zufrieden zeigen sich ältere Bevölkerungssegmente, und regional stechen das Mühl- und Hausruckviertel überaus positiv hervor.

Zufriedenheit mit den niedergelassenen Ärzten/innen in der Wohnregion



Hohe Zufriedenheit mit den niedergelassenen Ärzten in Oberösterreich: Mehr als drei Viertel der Bevölkerung vergibt die Noten 1 und 2. Ältere Personen sind tendenziell zufriedener.



Frage 1: Ganz allgemein: wie zufrieden sind Sie mit den niedergelassenen Ärzten/innen also Fachärzten und Allgemeinmediziner/innen in ihrer Wohnregion? Bitte bewerten Sie das anhand von Schulnoten von 1 bis 5. 1 bedeutet Sie sind sehr zufrieden, 5 bedeutet Sie sind gar nicht zufrieden. Dazwischen können Sie abstufen (6= keine Angabe)

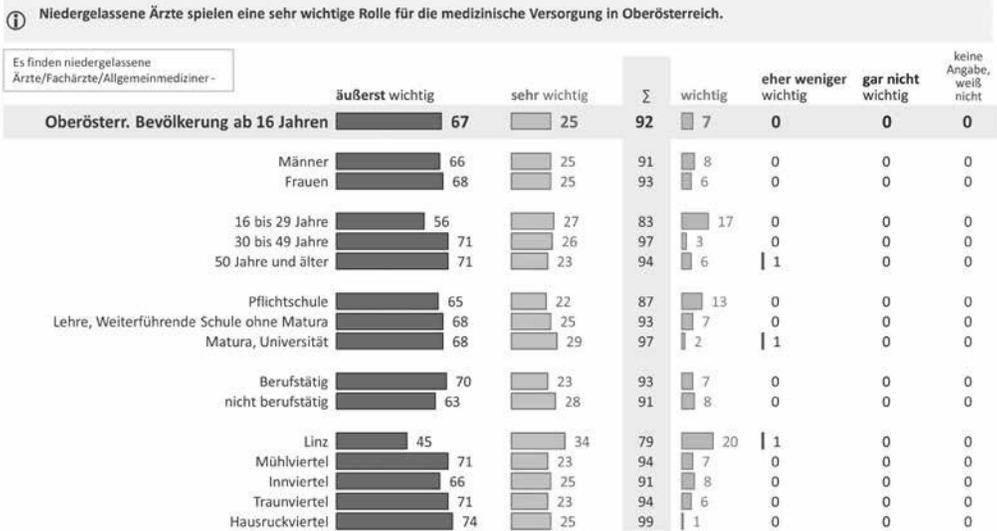
Dokumentation der Umfrage BR1503
n=500, telefonische CATI-Interviews, repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren;
Erhebungszeitraum: 2. bis 17. Mai 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=500 +/- 4,47 Prozent

Basis: Oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren
(Ergebnisse in Prozent)



Niedergelassenen Ärzten wird von Seiten der Bevölkerung in Oberösterreich eine sehr große Bedeutung zugesprochen, was die Gewährleistung der medizinischen Versorgung der Bevölkerung betrifft. Konkret sind 92 % der Oberösterreicher/innen der Meinung niedergelassene Ärzte sind für die Versorgungssicherheit in Sachen Medizin sehr wichtig oder wichtig. Noch bedeutsamer sind niedergelassene Hausärzte, also praktische Ärzte. Diese stufen 71 % als äußerst wichtig und weitere 23 % als wichtig ein.

Wichtigkeit von niedergelassenen Ärzten/innen



Frage 2: Wie wichtig sind Ihrer Meinung nach niedergelassene Ärzte/ Ärztinnen, also niedergelassene Fachärzte und Allgemeinmediziner für die Gewährleistung der medizinischen Versorgung der Bevölkerung?

Dokumentation der Umfrage BR1503
n=500, telefonische CATI-Interviews, repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren;
Erhebungszeitraum: 2. bis 17. Mai 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=500 +/- 4,47 Prozent

Basis: Oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren
(Ergebnisse in Prozent)



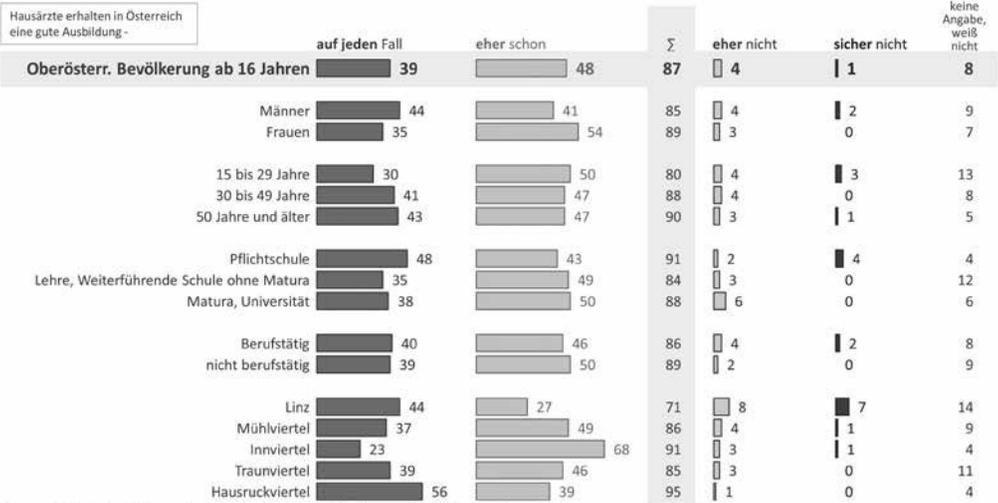
2. Ausbildungsqualität und Kompetenz

Das Thema Ausbildung von Ärzten hat in Oberösterreich angesichts der neuen Medizinischen Universität in den letzten Jahren viele gedanklich beschäftigt. Die Bevölkerung in Oberösterreich stellt den niedergelassenen praktischen Ärzten ein gutes Zeugnis aus: 87 % sind der Meinung, dass die Hausärzte in Oberösterreich „auf jeden Fall“ oder „eher schon“ eine gute Ausbildung genießen. In Linz urteilt man zwar etwas kritischer, dennoch sind auch hier 71 % mit dem medizinischen Ausbildungsstand ihrer Hausärzte zumindest zufrieden. Der niedrigere Wert in Linz erklärt sich aus der Urbanität. Urbane Bevölkerung ist üblicherweise kritischer und weist weniger Bindung auf.

Gute Ausbildung der Hausärzte in Österreich



87 Prozent der Bevölkerung in Oberösterreich sind davon überzeugt, dass die Hausärzte eine gute Ausbildung genießen. Ältere Personen sind häufiger davon überzeugt. In Linz hingegen urteilt man in dem Zusammenhang kritischer.



Frage 4: Sind Sie der Meinung, dass Hausärzte in Österreich eine gute Ausbildung erhalten?

Dokumentation der Umfrage BR1503
 n=500, telefonische CATI-Interviews, repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren;
 Erhebungszeitraum: 2. bis 17. Mai 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=500 +/- 4,47 Prozent

Basis: Oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren
 (Ergebnisse in Prozent)



Gleichzeitig nimmt die Bevölkerung eine überwiegend konstante Qualität der Hausärzte wahr, also was den Ausbildungsstand und die Kompetenz betrifft. 71 % der Befragten geben an, keine Qualitätsänderung wahrgenommen zu haben.

11 % sind der Meinung, dass sich die Qualität verbessert hat, und schließlich sind 17 % der Meinung, dass sich die Qualität der Hausärzte in den letzten Jahren eher verschlechtert hat. Etwas kritischer urteilen erneut die Linzer und Linzerinnen: Da sind sogar mehr als ein Viertel der Meinung (konkret 27 %), dass sich die Qualität der praktischen Ärzte in den letzten Jahren eher verschlechtert hat. Im Wesentlichen wird eine Verschlechterung der Qualität der Hausärzte damit erklärt, dass sie sich zu wenig Zeit für ihre Patienten nehmen. In diesem Zusammenhang werden überfüllte Praxen und lange Wartezeiten als Ursachen genannt.

Eine Qualitätssteigerung hingegen wird auf bessere Ausbildungs- und Fortbildungsmöglichkeiten zurückgeführt.

Was nun den Ärztemangel betrifft, vor dem häufig gewarnt wird, so nimmt diesen die Bevölkerung mehrheitlich nicht wahr. 47 %, also knapp die Hälfte der Oberösterreicher und Oberösterreicherinnen, sind der Meinung, dass es in ihrer näheren Umgebung auf jeden Fall ausreichend niedergelassene praktische Ärzte gibt, und weitere knapp zwei Fünftel (39 %) sind „eher schon“ dieser Meinung. Insgesamt haben 86 % derzeit kein Problem mit der Anzahl der praktischen Ärzte in ihrer Umgebung. Nur magere 13 % hingegen sind der Meinung, dass es eher nicht oder sicher nicht ausreichend praktische Ärzte in ihrer Umgebung gibt. Diese Meinung wird im Hausruckviertel etwas stärker vertreten (19 %).

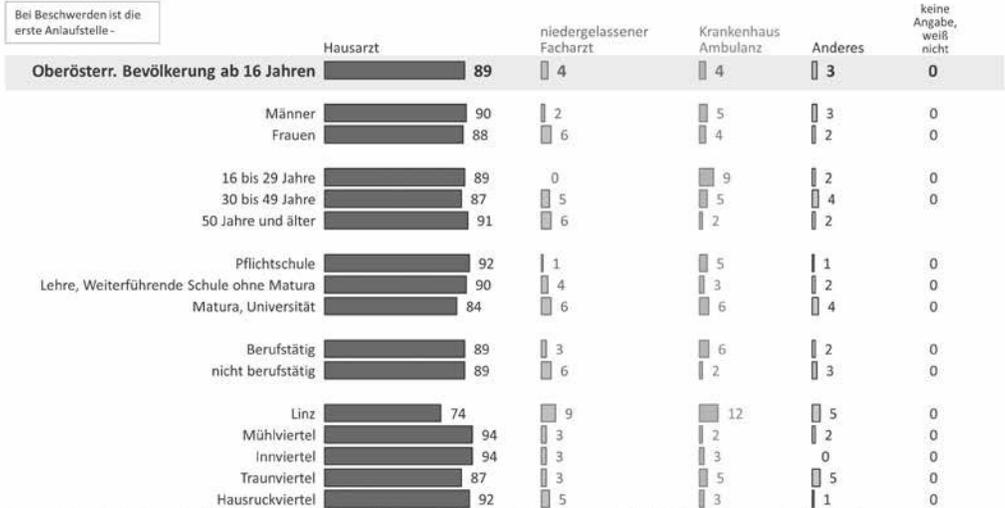
3. Hausärzte

Der Hausarzt ist für knapp 9 von 10 Oberösterreicher und Oberösterreicherinnen die erste Anlaufstelle bei Beschwerden. In der Landeshauptstadt ist der Hausarzt immerhin für drei Viertel die erste Adresse bei Beschwerden oder für Vorsorge. Gleichzeitig nutzt die urbane Bevölkerung die Krankenhausambulanzen überdurchschnittlich häufig. Weitere 9 % der Linzer/innen gehen gleich zu einem niedergelassenen Facharzt.

Erste Anlaufstelle bei Beschwerden



Der Hausarzt ist die erste Anlaufstelle bei Beschwerden. Interessant ist, dass in Linz 12 Prozent gleich ins Krankenhaus bzw. zur Ambulanz gehen.



Frage 8: Wenn Sie Beschwerden haben oder etwas abklären wollen, wer ist da in der Regel Ihre erste Anlaufstelle? Also an wen wenden Sie sich da?

Documentation der Umfrage BR1503
n=500, telefonische CATI-Interviews, repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren;
Erhebungszeitraum: 2. bis 17. Mai 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=500 +/- 4,47 Prozent

Basis: Oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren (Ergebnisse in Prozent)



Zunächst geben 96 % der Oberösterreicher und Oberösterreicherinnen an, einen persönlichen Hausarzt zu haben. Im Mühlviertel und Hausruckviertel ist der Anteil am höchsten mit 99 %. In Linz ist der Anteil zwar etwas geringer, befindet sich aber mit 92 % ebenfalls auf einem sehr hohen Niveau.

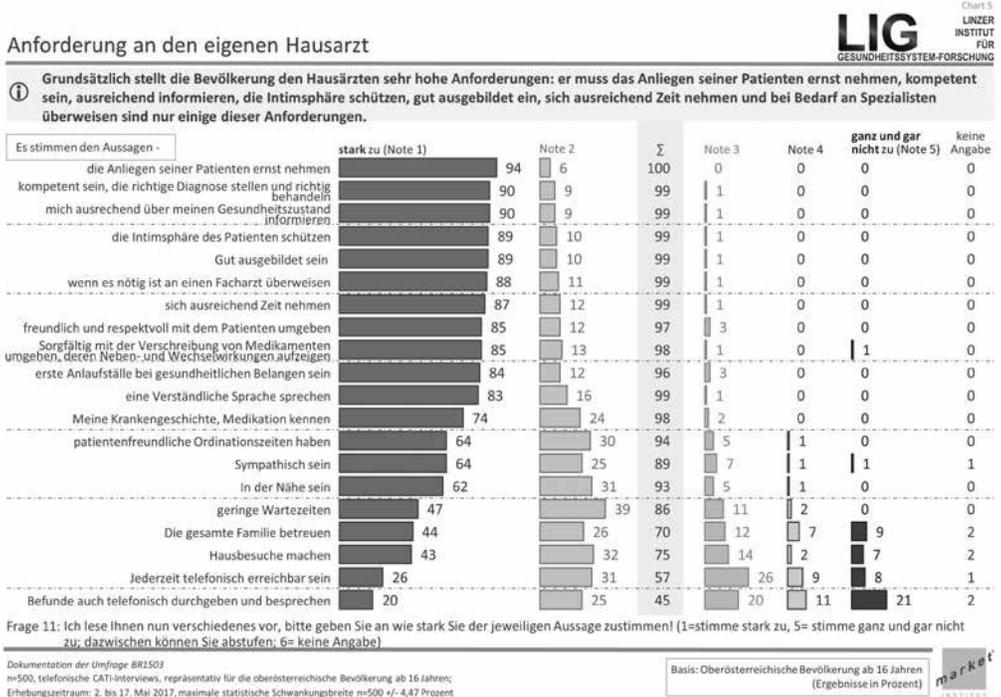
Insgesamt sind 91 % der Oberösterreicher und Oberösterreicherinnen mit ihrem Hausarzt zufrieden. 55 % sogar sehr, hier handelt es sich wieder um die sogenannten „Begeisterten“. In Linz sind zwar ebenfalls insgesamt 89 % mit ihrem Hausarzt zufrieden, aber nur ein gutes Viertel (26 %) vergibt die Note 1 „äußerst

zufrieden“. Das ist auffällig und zeigt wiederum das etwas kritischere urbane Verhalten. Auf der Note 2 legt dann die Hausarzt-Beurteilung der Linzer kräftig zu. Der kumulierte Gesamtwert passt wieder.

Welche Erwartungen werden spontan an den Hausarzt gestellt? Erkundigt man sich nach der spontanen Erwartungshaltung, dann liegt an erster Stelle der Wunsch nach ausreichender zeitlicher Zuwendung gefolgt von der fachlichen bzw. ärztlichen Kompetenz.

Fazit: Ausreichend Zeit, Kompetenz und Treffsicherheit der Diagnose werden vorausgesetzt.

Bei der gestützten Abfrage bestätigen sich diese Anforderungen nochmals: Nahezu jeder Oberösterreicher und jede Oberösterreicherin erwartet sich von seinem/ihrer Hausarzt, dass er die Anliegen seiner Patienten ernst nimmt, kompetent ist und eine gute Ausbildung genossen hat, seine Patienten ausreichend über deren Gesundheitszustand informiert, ihre Intimsphäre schützt und sich ausreichend Zeit nimmt. Aber auch ein freundlicher und respektvoller Umgang und eine sorgfältige Verschreibung von Medikamenten werden vom Hausarzt gefordert.

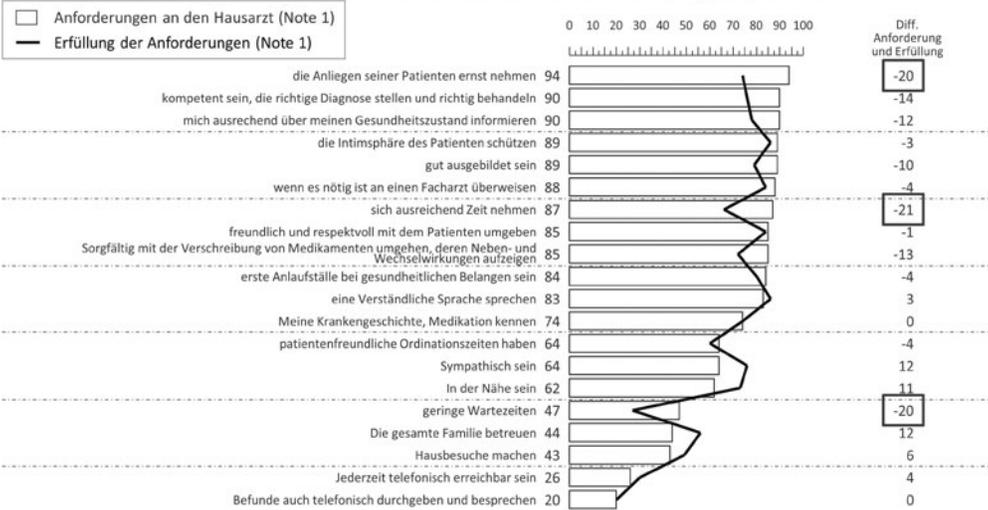


Vergleicht man die Anforderungen mit der Erfüllung durch die OÖ-Hausärzte, so resultiert eine Soll-Ist-Analyse. Generell ist bei dieser Betrachtungsweise das Soll prozentuell höher als das Ist. Es geht eher um die markanten Abweichungen von Soll und Ist. Zunächst generell: Die Hausärzte in Oberösterreich erfüllen die hohen Anforderungen recht gut: Dennoch zeigt die Soll-Ist-Analyse einen tendenziellen Verbesserungsspielraum für die Hausärzte. Es kristallisieren sich hauptsächlich drei Punkte heraus, die die Hausärzte in Oberösterreich besser machen könnten: Sie sollten sich mehr Zeit für die Patienten nehmen, ihre Anliegen immer ernst nehmen und die Termine so managen, dass Wartezeiten geringer werden.

Soll-Ist Vergleich: Eigenschaften versus Erfüllung – OÖ Hausärzte

Chart 6
LIG
LINZER
INSTITUT
FÜR
GESUNDHEITSSYSTEM-FORSCHUNG

ⓘ Schaut man sich nun die Gaps zwischen Anforderung und Erfüllung an, so sticht sofort das Thema Zeit ins Auge. Oberösterreichs Patienten wünschen sich mehr Zeit von ihrem Hausarzt. Auch fühlen sich manche nicht von ihrem Hausarzt genug ernst genommen.



Dokumentation der Umfrage BR1503
n=500, telefonische CATI-Interviews, repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren;
Erhebungszeitraum: 2. bis 17. Mai 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=500 +/- 4,47 Prozent

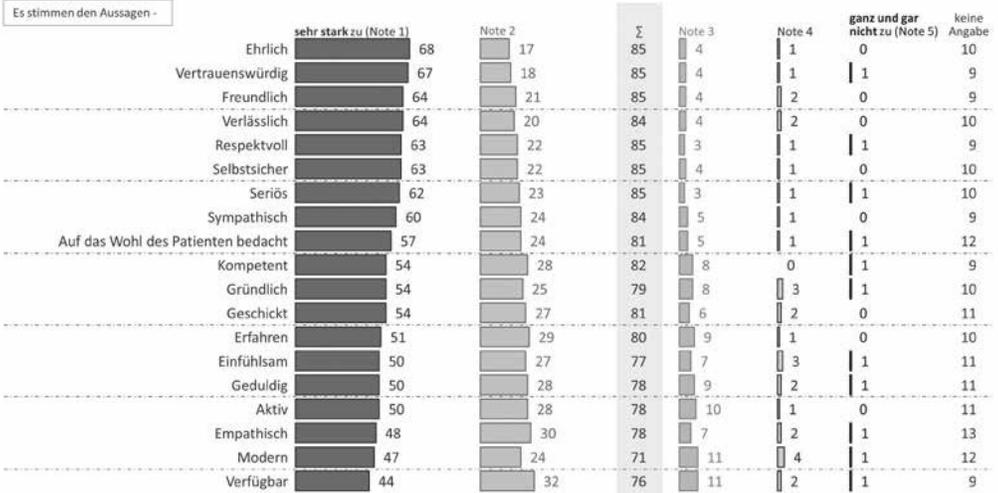
Basis: Personen, die einen Hausarzt haben (96%-100%)
(Ergebnisse in Prozent)

market
INSTITUT

Was das Image nun der Hausärzte in Oberösterreich betrifft, so ist interessant, dass sie hauptsächlich mit den Attributen ehrlich, vertrauenswürdig, freundlich, verlässlich, respektvoll, selbstsicher und seriös charakterisiert werden. Hingegen rangieren Eigenschaften wie modern und aktiv, aber auch einfühlsam und empathisch auf den letzten Plätzen.

Image der Hausärzte

ⓘ Hausärzte in Oberösterreich haben ein sehr positives Image: sie sind vor allem ehrlich, vertrauenswürdig, freundlich, verlässlich, respektvoll und seriös.



Frage 14: Wie stark treffen folgende Eigenschaften auf Hausärzte zu? Sagen Sie das bitte nach Schulnoten von 1 bis 5! (1=sehr stark, 5= ganz und gar nicht; dazwischen können Sie abstufen; 6= keine Angabe)

Dokumentation der Umfrage BR1503
n=500, telefonische CATI-Interviews, repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren;
Erhebungszeitraum: 2. bis 17. Mai 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=500 +/- 4,47 Prozent

Basis: Oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren
(Ergebnisse in Prozent)



4. Fachärzte im Vergleich zu Hausärzten

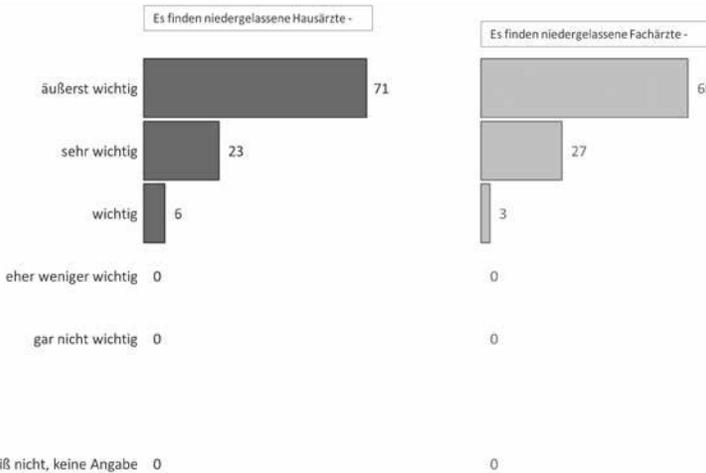
Vom Facharzt erwartet man sich hauptsächlich Kompetenz.

Ähnlich hoch wie bei den Hausärzten wird auch die Relevanz der niedergelassenen Fachärzte in Oberösterreich eingestuft: Für 69 % sind Fachärzte äußerst wichtig zur Gewährleistung der Gesundheitsversorgung in Oberösterreich.

Vergleich: Wichtigkeit von niedergelassenen Hausärzten und Fachärzten

Chart 13
LIG
LINZER
INSTITUT
FÜR
GESUNDHEITSSYSTEM-FORSCHUNG

① Sowohl Haus- als auch Fachärzte sind sehr wichtig für die Gewährleistung der Gesundheit der Oberösterreicher/innen.



Frage 3: Wie wichtig sind Ihrer Meinung nach Hausärzte, also Allgemeinmediziner im Besonderen, also niedergelassene praktische Ärzte, Allgemeinmediziner für die medizinische Versorgung der Bevölkerung?

Frage 15: Kommen wir nun zu den niedergelassenen Fachärzten. Wie wichtig sind Ihrer Meinung nach Fachärzte für die medizinische Versorgung der Bevölkerung?

Dokumentation der Umfrage BRIS03
n=500, telefonische CATI-Interviews, repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren;
Erhebungszeitraum: 2. bis 17. Mai 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=500 +/- 4,47 Prozent

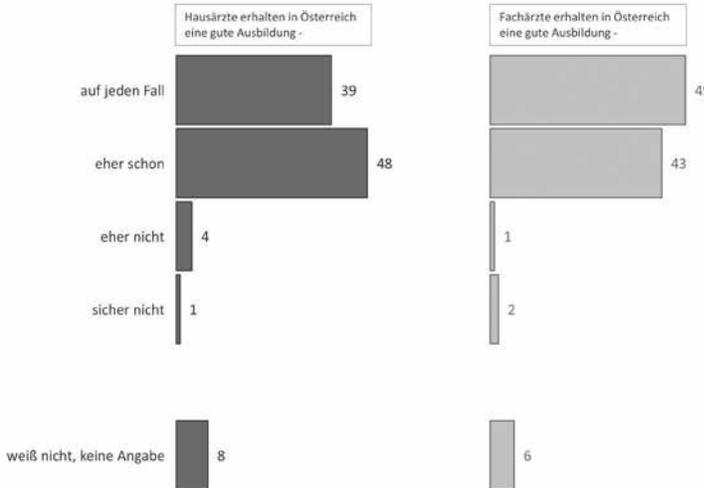
Basis: Oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren
(Ergebnisse in Prozent)



Aus Sicht der Bevölkerung erhalten Fachärzte eine tendenziell bessere Ausbildung als ihre Hausarzt-Kollegen. Konkret gibt knapp jeder zweite Befragte (49 %) an, dass Fachärzte eine gute Ausbildung erhalten. Auf Hausärzte trifft dies zu 39 % zu.

Vergleich: Ausbildung von Hausärzten bzw. Fachärzten

① Grundsätzlich ist man der Meinung, dass beide eine gute Ausbildung erhalten, dennoch ist man sich bei Fachärzten sicherer.



Frage 4: Sind Sie der Meinung, dass Hausärzte in Österreich eine gute Ausbildung erhalten?
Frage 16: Sind Sie der Meinung, dass Fachärzte in Österreich eine gute Ausbildung erhalten?

Dokumentation der Umfrage BR1503
n=500, telefonische CATI-Interviews, repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren;
Erhebungszeitraum: 2. bis 17. Mai 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=500 +/- 4,47 Prozent

Basis: Oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren
(Ergebnisse in Prozent)



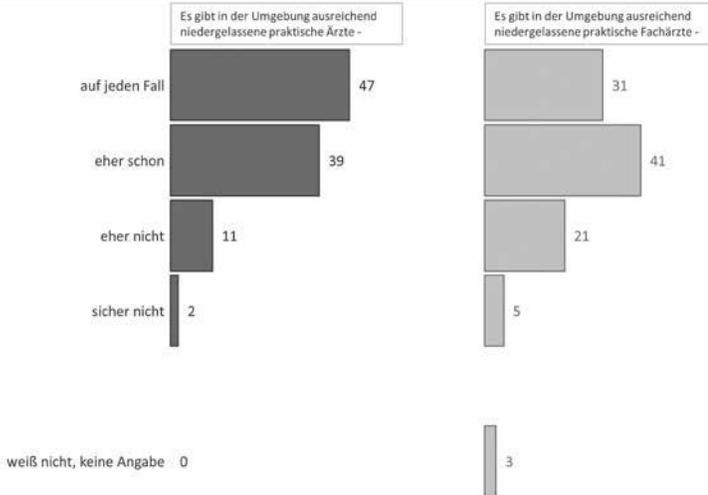
Die Qualität der Fachärzte wird als weitgehend stabil beurteilt. Von der Tendenz wird eher eine Verbesserung wahrgenommen, was mit einer besseren Ausbildung und besseren Ausstattung der Praxen begründet wird.

Rund jeder Vierte (26 %) stellt einen Mangel an Fachärzten in seiner Umgebung fest. Bei Hausärzten hingegen liegt dieser Anteil bei nur 13 %.

Vergleich: Ausreichend Allgemeinmediziner bzw. Fachärzte in der Umgebung

Chart 15
LIG
LINZER
INSTITUT
FÜR
GESUNDHEITSSYSTEM-FORSCHUNG

① Es wird eher ein Mangel an Fachärzten in Oberösterreich geortet.



Frage 7: Gibt es in Ihrer Umgebung ausreichend niedergelassene praktische Ärzte also Allgemeinmediziner?
Frage 19: Gibt es in Ihrer Umgebung ausreichend niedergelassene Fachärzte?

Dokumentation der Umfrage BR1503
n=500, telefonische CATI-Interviews, repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren;
Erhebungszeitraum: 2. bis 17. Mai 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=500 +/- 4,47 Prozent

Basis: Oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren
(Ergebnisse in Prozent)



Vom Facharzt erwartet man sich vorrangig Fachkompetenz. 44 % der Oberösterreicher/innen geben bei der spontanen Abfrage der Erwartungen an den Facharzt an, dass dieser vor allem kompetent sein muss.

Erwartungen an den Facharzt - spontan

① Kompetenz also ausgezeichnetes Fachwissen wird von einem Facharzt erwartet.

Es erwarten sich von einem Facharzt -



Frage 20: Was erwarten Sie sich allgemein von einem Facharzt?

Dokumentation der Umfrage BR1503
n=500, telefonische CATI-Interviews, repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren;
Erhebungszeitraum: 2. bis 17. Mai 2017, maximale statistische Schwankungsbreite: n=500 +/- 4,47 Prozent

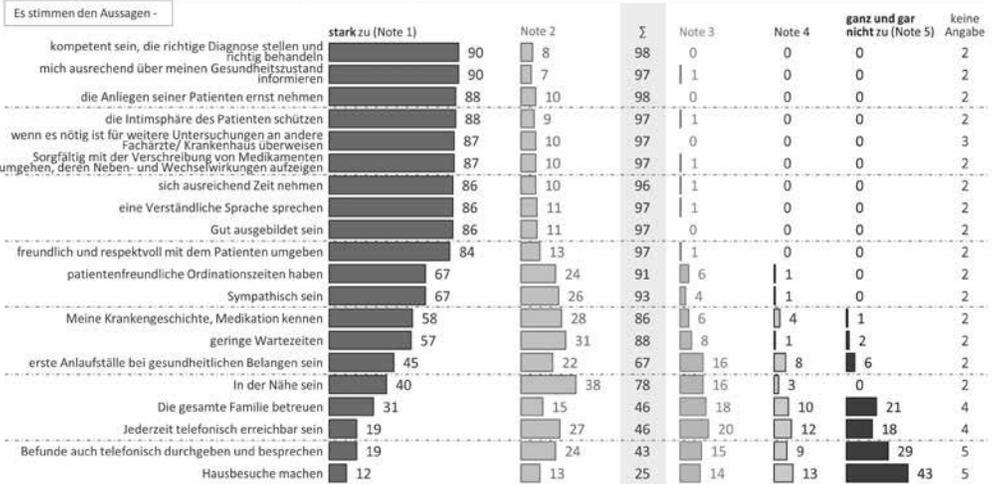
Basis: Oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren
(Ergebnisse in Prozent)



Bei der gestützten Abfrage resultiert eine breitere Palette an Anforderungen. Jeweils 90 % der Oberösterreicher/innen erwarten sich vom Facharzt, dass dieser kompetent ist, also die richtige Diagnose stellt und auch richtig behandelt, und er seine Patienten ausreichend über deren Gesundheitszustand informiert. Weiter soll er die Anliegen seiner Patienten ernst nehmen, die Intimsphäre seiner Patienten schützen und im Bedarfsfall an Kollegen oder das Krankenhaus überweisen. Eher weniger wird vom Facharzt verlangt, dass er in der Nähe ist, die gesamte Familie betreut und telefonisch jederzeit erreichbar ist oder gar Hausbesuche macht.

Anforderungen an Fachärzte

Die Erstellung der richtigen Diagnose, die umfassende Information über den eigenen Gesundheitszustand, aber auch das Ernst nehmen der Anliegen seiner Patienten sind die wichtigsten Anforderungen an Fachärzte.



Frage 21: Ich lese Ihnen nun verschiedenes vor, bitte geben Sie an wie stark Sie der jeweiligen Aussage zustimmen! (1=stimmte stark zu, 5= stimme ganz und gar nicht zu; dazwischen können Sie abstufen; 6= keine Angabe)

Dokumentation der Umfrage BR1503
n=500, telefonische CATI-Interviews, repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren;
Erhebungszeitraum: 2. bis 17. Mai 2017, maximale statistische Schwankungsbreite: ±500 +/- 4,47 Prozent

Basis: Oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren
(Ergebnisse in Prozent)



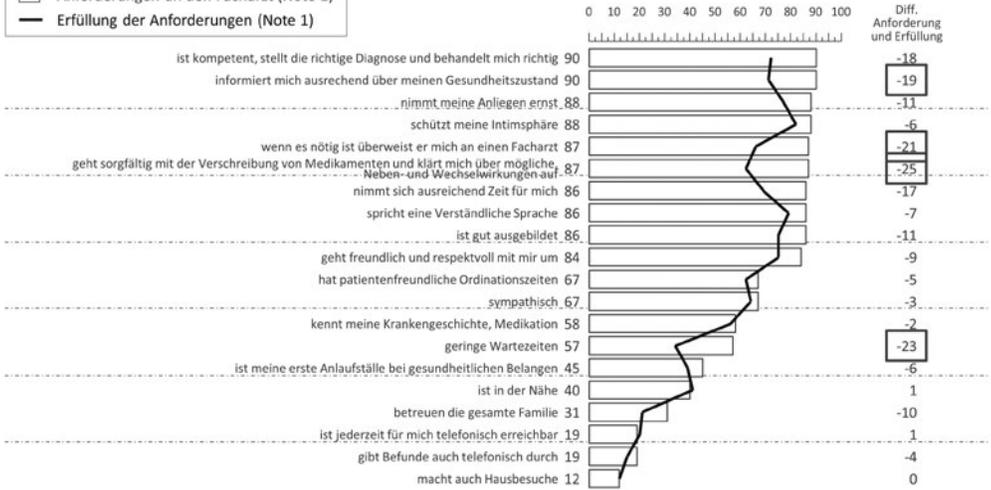
Den Fachärzten in Oberösterreich wird ebenfalls ein besonders gutes Zeugnis ausgestellt. Sie schützen die Intimsphäre ihrer Patienten, sprechen eine verständliche Sprache, nehmen die Anliegen ihrer Patienten ernst, gehen freundlich und respektvoll mit ihnen um und sind gut ausgebildet.

Betrachtet man nun die Differenzen zwischen Anforderungen und Erfüllung (Soll-Ist-Vergleich), so fallen ein paar Punkte auf, die nach Meinung der Bevölkerung in Oberösterreich weiter verbesserungswürdig wären: Zunächst die Sorgfalt, mit der Medikamente verschrieben werden, wenn notwendig an andere Kollegen oder ans Krankenhaus überweisen und den Patienten ausreichend über seinen Gesundheitszustand zu informieren. Aber auch die Organisation der Praxis – Stichwort Wartezeiten – wäre noch ausbaufähig. Ein großes Thema ist auch die Medikamenten-Nebenwirkung. In diesem Zusammenhang würde man sich vom Facharzt mehr Information wünschen.

Soll-Ist Vergleich: Eigenschaften des Facharztes

Die größten Lücken zwischen Anforderung und Erfüllung gibt es bei der sorgfältigen Verschreibung von Medikamenten und der Aufklärung über mögliche Nebenwirkungen. Der Zeitfaktor bzw. zu lange Wartezeiten sind auch beim Facharzt ein Thema.

- Anforderungen an den Facharzt (Note 1)
- Erfüllung der Anforderungen (Note 1)



Documentation der Umfrage BR1503
n=500, telefonische CATI-Interviews, repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren;
Erhebungszeitraum: 2. bis 17. Mai 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=500 +/- 4,47 Prozent

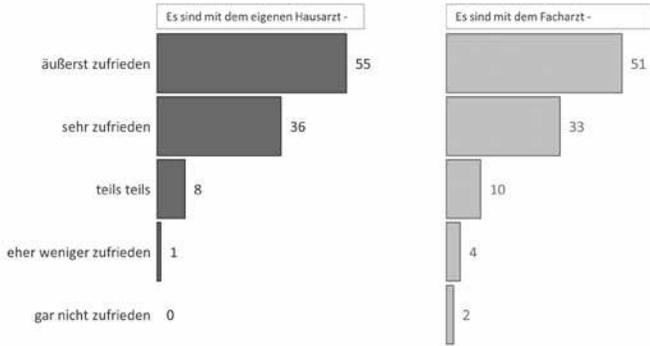
Basis: Personen, die in den letzten 3 Jahren einen Facharzt besuchten (77%=100%)
(Ergebnisse in Prozent) **market** INSTITUTE

Alles in allem sind die Oberösterreicher/innen mit ihren Ärzten sehr zufrieden. Hausärzte und Fachärzte liegen ziemlich gleich auf und erhalten Top-Bewertungen.

Vergleich: Zufriedenheit mit dem Hausarzt bzw. Facharzt

Chart 17
LIG
LINZER
INSTITUT
FÜR
GESUNDHEITSSYSTEM-FORSCHUNG

Hohe Zufriedenheit mit den Haus- und Fachärzten. Tendenziell besser werden allerdings Hausärzte bewertet.



Frage 13: Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Hausarzt alles in allem?
Frage 24: Wie zufrieden waren Sie mit dem Facharzt alles in allem?

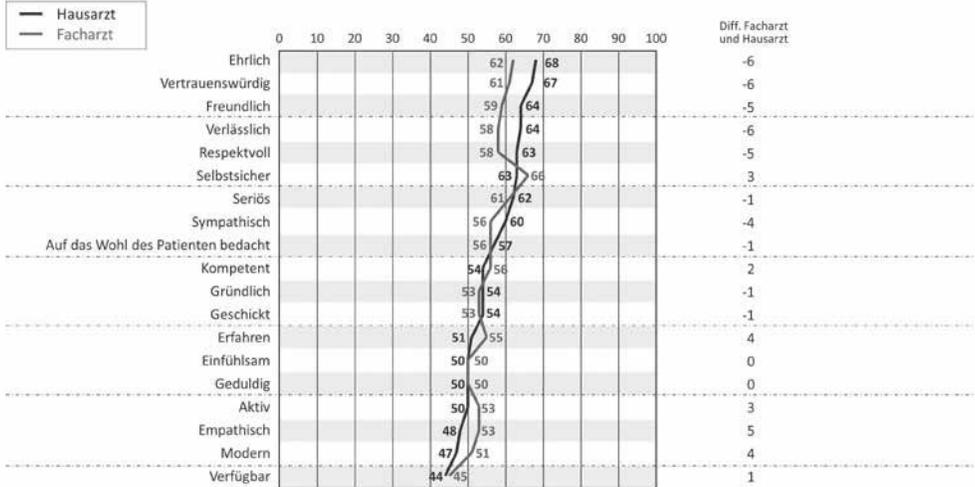
Dokumentation der Umfrage BR1503
n=500, telefonische CATI-Interviews, repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren;
Erhebungszeitraum: 2. bis 17. Mai 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=500 +/- 4,47 Prozent

Basis: Oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren
(Ergebnisse in Prozent) market INSTITUTE

Was das emotionale Image der Fachärzte betrifft, so ist dieses ähnlich wie das der Hausärzte. Allerdings werden Fachärzte häufiger als selbstsicher, erfahrener, kompetenter, empathischer und aktiver bewertet.

Vergleich: Zutreffende Eigenschaften auf einen Hausarzt bzw. Facharzt

① Fachärzte sind in erster Linie selbstsicher, ehrlich und vertrauenswürdig. Hausärzte sind ehrlich, vertrauenswürdig und freundlich.



Frage 14: Wie stark treffen folgende Eigenschaften auf Hausärzte zu?
Frage 25: Wie stark treffen folgende Eigenschaften auf niedergelassene Fachärzte zu?

Dokumentation der Umfrage BR1503
n=500, telefonische CATI-Interviews, repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren;
Erhebungszeitraum: 2. bis 17. Mai 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=500 +/- 4,47 Prozent

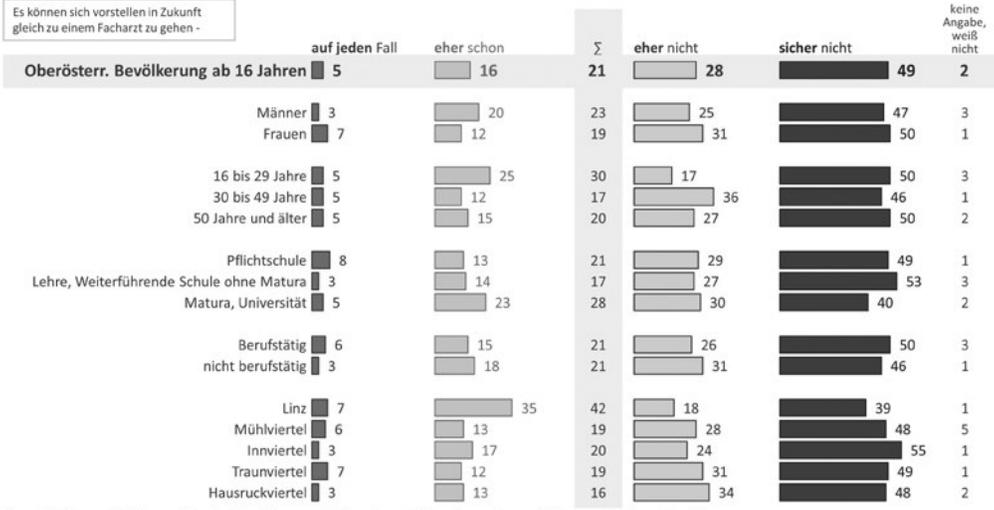
Basis: Oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren
(Ergebnisse in Prozent)



Auch wenn die Bevölkerung mit den Fachärzten in ihrer Region sehr zufrieden ist, sind Hausärzte nicht wegzudenken. Auf die Frage, ob man es sich vorstellen kann, in Zukunft gleich zu einem Facharzt zu gehen, antwortet nur jeder Fünfte mit „auf jeden Fall“ oder „eher schon“. Mehr als drei Viertel der Oberöreicher/innen können sich das nicht vorstellen. In Linz sieht das etwas anders aus. Da können es sich durchaus 42 % vorstellen, wenn auch die meisten „eher noch“ und nicht mit voller Überzeugung. Das ist natürlich auf die größere Anzahl von Fachärzten in der Stadt zurückzuführen.

Vorstellbarkeit zukünftig gleich zu einem Facharzt zu gehen

① Nur jeder Fünfte kann es sich in Zukunft vorstellen bei Beschwerden gleich zum Hausarzt zu gehen. Indirekt das beste Zeugnis für Oberösterreichs Hausärzte.



Frage 26: Können Sie sich vorstellen in Zukunft immer gleich zu einem Facharzt zu gehen und keinen Hausarzt zu haben?

Dokumentation der Umfrage BR1503
n=500, telefonische CATI-Interviews, repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren;
Erhebungszeitraum: 2. bis 17. Mai 2017, maximale statistische Schwankungsbreite n=500 +/- 4,47 Prozent



Dokumentation der Umfrage BR1503:

market Institut; Telefonische CATI-Interviews unter n = 500 OberösterreicherInnen (repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren)

Erhebungszeitraum: 2. bis 17. Mai 2017; maximale statistische Schwankungsbreite bei n = 500: ± 4,47 %.